

Frl. Irmgard Mitzlaff. Berlin Charlottenburg Lietzensee Ufer 7

z.Zt.Halle, 2.August 30
Universitätsplatz 12

Sehr verehrtes gnädiges Fräulein,

zu meinem grossen Bedauern
muss ich Ihnen melden, dass seit unserm Gespräch eine wesentliche Ver-
schlechterung in der Lage des Instituts eingetreten ist. Durch die Auf-
lösung des Reichstags ist jede vernünftige Aufstellung eines Etats unmög-
lich geworden. Wir wissen nicht, ob uns für die nächsten Monate auch nur die
unbedingt erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen und können keine auch
noch so bescheidene neue finanzielle Belastung auf uns nehmen. So sehr ich
gewünscht hätte, Sie im Herbst in unserem Institut begrüssen zu können, wage ich
nicht, Ihnen dazu zu raten, weil ich wirklich keine Ahnung habe, ob und in wel-
chem Umfange wir Ihnen Ihre Reisen und Ihre Tätigkeit vergüten könnten. Es
ist kaum anzunehmen, dass sich diese Lage vor dem November bessern wird. Auf
keinen Fall würde dies vor dem von Ihnen geplanten Zeitpunkt Ihrer Reise
Ende September oder Anfang Oktober möglich sein. Wenn sich im Laufe des
Oktobers die Lage bessert, werde ich es Ihnen sofort mitteilen und darf hof-
fen, dass Sie auch dann noch kommen würden. Denn dass Sie mit Ihren Verwandten
auf eigene Faust nach Griechenland fahren und gewissermassen als Volontär
bei uns arbeiteten wäre wohl eine zu grosse Zumutung.

Mit verbindlichen Empfehlungen auch an Ihren Herrn Vater
Ihr sehr ergebener